

Kirchenfürsten lästern Gott

An die Kirchenführer

und die Presse

Sehr geehrte Damen und Herren,

als ein Mann der Jesus sehr lieb hat, möchte ich Ihnen zur diesjährigen „Osterbotschaft – Terror ist Gotteslästerung“ folgendes schreiben. Dass die Terrorattacken ganz fürchterlich sind und durch nichts zu entschuldigen sind, ist die eine Seite. Wie die Osterbotschaft verdreht wird, eine ganz Andere. Seit einigen Jahren wird durch die Kirchenführer, insbesondere durch die großen Kirchen geleugnet, dass Jesus für die Sünden aller Menschen gestorben ist. Das Sühneopfer wird abgelehnt und als nicht mehr zeitgemäß bezeichnet. Obwohl die Bibel ganz eindeutig beschreibt, dass Jesus für die **Sünden der Menschen sterben musste**, damit die Kluft zwischen Gott und den Menschen überbrückt werden kann. Joh. 1,29 „...Siehe, das Lamm Gottes, das die **Sünde der Welt wegnimmt**“, Joh.3, 16 „...denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, **nicht verloren** geht...“, Matth.20,28 „...und sein **Leben** zu geben als **Lösegeld** für viele.“, Matth.26,28 „...Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur **Vergebung der Sünden**.“, 1.Petr.1,18 „...erkauft durch das kostbare Blut Christi, als eines Lammes, ohne Fehler und Flecken.“

Kirchenführer lästern Gott, verdrehen und missbrauchen die biblische Wahrheit:

„Papst Franziskus widmet die Osterfeierlichkeiten dieses Jahr dem Leiden der Migranten. Am Gründonnerstag will das Kirchenoberhaupt zwölf jungen Asylbewerbern unterschiedlicher Religionen in einem Aufnahmezentrum in der Nähe von Rom die Füße waschen.“ Mit keinem Wort erwähnt der Papst, dass Jesus für die Sünden der Menschen gestorben ist – er verfälscht groß fahrlässig die rettende Botschaft vom Kreuz und reduziert sie, zu einem Solidaritätsakt mit den leidenden Flüchtlingen .Der Papst biedert sich anderen Religionen an und bedenkt nicht, dass Gott ein eifersüchtiger Gott ist, **er kennt den Gott der Bibel nicht!** In 2.Mose 23.24 heißt es: „so sollst du ihre Götter nicht anbeten noch ihnen dienen und nicht tun, wie sie tun, sondern du sollst ihre Götzen

umreißen und zerbrechen.“, 2.Mose24,14 „...denn du sollst keinen andern Gott anbeten. Denn der HERR heißt ein Eiferer; ein eifriger Gott ist er“.

„In München rief Kardinal Reinhard Marx dazu auf, dem Hass der Terroristen die christliche Liebe entgegen zu setzen. Nach solchen Taten frage man sich, was man dagegen tun könne, und als erstes fielen einem polizeiliche und politische Maßnahmen ein. Aber der Wucht des Bösen könne letztlich nur die volle Wucht der Liebe entgegentreten, so Kardinal Marx. Für den Münchner Erzbischof kann Ostern dazu dienen, sich gegen Ausgrenzung, Hass und Spaltung einzusetzen, auch in den Familien.“

Auch Kardinal Marx verflacht die Botschaft vom Kreuz indem er die wesentlichen Dinge weglässt. Die Liebe Gottes bekommen wir durch den Tausch am Kreuz, indem wir das Rettungsangebot Gottes annehmen und IHM dafür danken, dass er das Leben seines Sohnes Jesus, als Lösegeld für unsere Schuld gegeben hat. Die Botschaft von Kardinal Marx hat nichts mit der befreienden Botschaft vom Kreuz zu tun, die Kirchen schaffen sich durch ihr umformuliertes Evangelium selber ab.

Auch Frau Käßmann bastelt sich ihr eigenes Evangelium und lästert damit dem allmächtigen Gott. **„Die Brüsseler Anschläge seien laut der Ex-EKD-Ratspräsidentin eine Kampfansage gegen die Freiheit, aber gegen die Freiheit eines jeden, ganz gleich, ob Juden, Christen, Muslime oder Nichtgläubige. “Ich würde den Terroristen gerne antworten: Ihr seid die Angstbestimmten! Ihr habt Angst vor unserer Freiheit - der Freiheit der Frauen, der Homosexuellen.“**

Frau Käßmann möchte Terroristen mit Liebe begegnen. Menschen mit Liebe zu begegnen heißt jedoch, sie mit der Liebe Gottes zu konfrontieren, ihnen die erlösende und frohmachende Botschaft von Jesus zu erzählen. Frau Käßmann möchte den Terroristen mit menschlicher Weisheit begegnen und mit Dingen antworten, die dem Gott der Bibel ein Gräuelpiel sind.

Kirchführer lästern Gott, wenn Sie Ihre eigene Wahrheit über die biblische Wahrheit stellen. Kirchenführer lästern Gott, wenn Sie die Wahrheit verschweigen und die biblische Wahrheit zur Unkenntlichkeit verdrehen. Kirchenführer lästern Gott, wenn Sie sich der Welt und dem Zeitgeist anpassen! Kirchenführer machen sich schuldig, wenn Sie unerwähnt lassen, dass Jesus bald wiederkommt, um die Menschen zu richten und für ihr Handeln zur Rechenschaft zu ziehen. Die Bibel sagt auch, dass Gott ein zürnender und strafender Gott ist. Psalm 89,32 „...wenn sie meine Ordnungen entweihen und meine Gebote nicht halten, so werde ich ihre Vergehen mit der Rute und ihre Ungerechtigkeit mit Schlägen heimsuchen.“ Der Gott der Bibel ist vollkommen gerecht und muss von daher alle Ungerechtigkeiten, jede Schuld, alle Sünden ahnden, sofern wir sie nicht an sein Kreuz gebracht haben.

Erlauben Sie mir noch eine Schlussbemerkung. Bei dem fürchterlichen Terroranschlag in Paris, dem Inferno im Bataclan Club, spielte die Band „Eagles of Death Metal“, gerade den Song „kiss the Devil“. Ich persönlich glaube, dass Gott auch heute noch die Rute seines Zorns anwendet, wenn Dinge passieren, die Gott ein Gräuelpiel sind. (Mit nichts möchte ich die Grausamkeit und Brutalität des Terrors entschuldigen) Gott ändert sich eben nicht und er reagiert ganz konkret, wenn die Menschen sich immer weiter von seinen guten Ordnungen entfernen und so leben, als gäbe es keinen Gott. Gott möchte

die Menschen auch wachrütteln, dass sie wieder anfangen nach IHM zu fragen, dem lebendigen Gott, der aus Liebe zu allen Menschen, seinen einzigen Sohn, Jesus Christus in den Tod gegeben hat, um alle Menschen zu retten, die daran glauben.

Kirchenführer lästern Gott und machen sich **schuldig vor Gott und den Menschen**, wenn sie diese biblische Wahrheit ignorieren und Friede, Freude, Eierkuchen verkündigen.

L.G. Martin Dobat

www.cafe-milchladen.de